

**DIE DINGE
DES LEBENS**

VON FRANK NÄGELE



BILD: DÖRTHE BOYBERG

Das Papier

Papier ist super, denn auf ihm steht alles geschrieben: Das Gute ebenso wie das Böse, das Kluge wie das Dumme, das Große wie das Kleine. Auf Papier steht, dass ich geboren bin, wo ich zur Schule ging, dass meine Erst-Lehrerin Fräulein Löchner mich mochte, obwohl ich immer vorlaut war. Auf Papier steht die Bibel, der Talmud und der Koran. Auf Papier steht die ganze verrückte Geschichte der Menschheit, so weit sie sich daran erinnern kann.

Wer will, dass wir das alles vergessen, muss das Papier abschaffen. Dann existieren nur noch Informationen, die keiner mehr in die Hand nehmen, aber jeder verändern kann bis zur Unkenntlichkeit. Bestrebungen in diese Richtungen sind weit fortgeschritten. Es gibt Bücher ohne Papier, Tagebücher ohne Papier, Briefe ohne Papier, Bilder ohne Papier, Fotos ohne Papier, Verträge ohne Papier, Liebeserklärungen ohne Papier. Ja, sogar das.

Es gibt Menschen, die den Tod des Papiers als Fortschritt vorher-sagen und argumentieren, das sei gut für die Umwelt. Beides ist falsch. Die Vorhersage wie die Argumentation. Im Pazifischen Ozean schwimmt kein unzerstörbarer Riesenteppich so groß wie Mitteleuropa aus Papier, sondern einer aus Plastik. Papier wäre so klug, sich einfach aufzulösen. Plastik dagegen ist dumm. Eine Welt ohne Papier wäre eine Welt auf dem Stand der Zeit, bevor Papier vom chinesischen Eunuchen Cai Lin erfunden und in seiner Herstellung exakt beschrieben wurde. Das war im Jahre 105 nach Christus.

Wer würde schon leben wollen in dieser Welt ohne Origami, Servietten, Wegwerftaschentücher und Zeitungen? Nur Menschen, die den Gedanken nicht ertragen können, dass man die Wahrheit zur Not auch auf ein Blatt Klopapier schreiben kann.

SCHÖNES

Des Gebäckkönigs Göttinnen

Lambertz-Kalender setzt prominente Models in Szene

VON SILKE OFFERGELD

Die Verbindung von Reifen und Erotik speist sich lediglich aus der – unterstellten – Vorliebe von Männern für Autos, ist aber Grundlage für den weltweit bekanntesten Erotik-Kalender, nämlich den von Pirelli. Die Verbindung zwischen Sex und Süßkram ist dagegen viel, nun ja: organischer.

Insofern ist es konsequent, dass der Aachener Gebäck-Konzern

Lambertz auch einen erotischen Kalender herausgibt. Thema des „Lambertz Fine Arts Kalender“ 2014: Göttinnen. Mit dabei, dank der Kontakte des umtriebigen Firmenchefs Dr. Hermann Bühlbecker: Burlesque-Queen Dita von Teese und „Victoria's Secret“-Model Petra Nemcová.

Fotografiert wurde in zwölf Ländern, sozusagen an Originalschauplätzen. Das Ergebnis ist, wie jede Gebäckmischung auch, letztlich Geschmacks-sache – den ein oder anderen wird es aber wohl ärgern, dass der Kalender nicht zu kaufen ist, sondern nur an ausgewählte Kunden verschenkt wird.



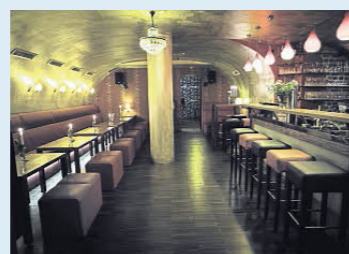
Dita von Teese als Göttin Europa – fotografiert vom renommierten Fotografen James Nader. BILDER: J. NADER



Model Barbara Meier Petra Nemcová als schaumgeborene Venus und... ...Jagdgöttin Artemis.

Am 13. Dezember steigt unsere letzte Party des Jahres

Seit Ende September präsentiert sich der „Nachtschwärmer“ in Nippes in neuem stylischen Outfit. Das selbsternannte „Etablissement für Schall und Rausch“ bietet in dem schmucken Gewölbekeller des Hauses Neusser Straße 311 seitdem regelmäßig Kleinkunst, Variété und Livekonzerte und vor allem: Gelegenheit zum Tanzen! Genau der



Der neue Nachtschwärmer

richtige Ort also für unsere letzte Party des Jahres. Am Freitag, 13. Dezember ist das Team der Magazin-Party ab 21.30 Uhr im Nachtschwärmer zu Gast. Alle die Lust haben, sich vor Weihnachten noch einmal richtig zu bewegen, sind eingeladen, mitzutanzten! Tickets: 11 Euro, ☎ 02 21/28 01

www.koelnticket.de

TECHNIK

Scharfe Kiste

Die Playstation 4 ist neu auf dem Markt. Was kann die Spielkonsole von Sony? Ein Test

Der neue Controller passt perfekt in schmale bis mittelgroße Hände, alle Tasten und Schalter sind gut erreichbar.

BILD: DPA



VON STEFFEN HAUBNER

Lange wurde über sie diskutiert. Seit Freitag ist sie in Deutschland erhältlich: Die Playstation 4. Es dürfte die erste Spielkonsole sein, die dank der gefälligen Optik auch ein nicht spielfähiger Partner im Wohnzimmer duldet. Mit dem zunächst als „Brotkasten“ bespöttelten Vorgänger hat die schmale, elegante Hardware in mattem und glänzendem Schwarz nicht mehr viel gemein. Dass Sonys neue Game-Maschine auch zum Surfen, Musikhören und als Basis fürs Heimkino taugt, ist ein weiteres Argument, das sich im Familienkreis anbringen lässt. Aber was kann die Sony-Konsole wirklich? Wir haben sie getestet.

In der Waagerechten aufgestellt, kippt das ansonsten sehr wertig verarbeitete Gerät etwas. Für die Aufstellung in der Senkrechten wird ein separat erhältlicher Standfuß benötigt. Beim Laden von Spiel- oder Videodiscs macht sich das Laufwerk deutlich bemerkbar, das Rauschen der Lüftung ist dagegen dezent und stört selbst bei leisen Szenen kaum. Die Anbindung ins W-Lan klappt, eine ausreichend schnelle Netzverbindung vorausgesetzt, mit und ohne Kabel hervorragend, der Download von Updates und Spielen aus dem Playstation Store geht reibungslos vonstatten. Das gilt auch

für direkt übertragene (gestreamte) Filme und das Nachladen von Zusatzinhalten bei Blu-ray-Discs. Die Benutzeroberfläche wurde stark überarbeitet und ist nun übersichtlicher als noch auf der PS3. Zu jedem installierten Spiel werden Informationen wie Spielzeit und errungene Trophäen angezeigt. Die eigenen Leistungen lassen sich online mit anderen Spielern vergleichen. Musik-CDs und MP3-Dateien spielt die PS4 nicht ab. Um Musik zu hören, muss der

Streaming-Dienst Music Unlimited in Anspruch genommen werden, dessen Nutzung fünf Euro pro Monat kostet.

Für den Spielspaß entscheidend ist die Eingabeeinheit. Auch hier hat Sony ganze Arbeit geleistet. Der neue Controller passt perfekt in schmale bis mittelgroße Hände, alle Tasten und Schalter sind gut erreichbar. Neben den üblichen Steuerelementen gibt es eine Options- und eine „Share“-Taste. Die PS4 zeichnet während des Spielens automatisch die jeweils letzten 15 Minuten auf. Über „Share“ lassen sich die Aufnahmen ins Netz stellen und mit anderen teilen.

Oberhalb der beiden Steuerungssticks befindet sich ein Touchpad, wie man es von Notebooks kennt. Es wird etwa bei „Killzone: Shadow Fall“ (Sony) eingesetzt, um einer unabhängig von der Spielfigur agierende Drohne Befehle zu erteilen. Das ist zunächst gewöhnungsbedürftig, sorgt aber für mehr Spiel-tiefe und lässt auf weitere originelle Verwendungsweisen hoffen. Effektiv ist der kleine Lautsprecher über dem Home-Button. Ebenso wie das Vibrieren des Controllers unterstützt er das Gefühl, in die Spiele einzutauchen. Kein Wunder bei so viel Technik, dass das sehr sorgfältig verarbeitete, leicht in der Hand liegende Eingabegerät im Einzelverkauf stolze 60 Euro kostet.

Auf einen Blick

Die Playstation 4 ist für 399,99 Euro erhältlich. Spiele der Vorgängerkonsolen können auf dem neuen Modell nicht abgespielt werden. Für 2014 wird eine wahre Flut an Neuerscheinungen erwartet. Zu den Highlights gehören Exklusivtitel wie „Yakuza: Ishin“, „Deep Down“ und „The Order 1886“. Bereits vergangene Woche startete die Konkurrenzkonsole Xbox One von Microsoft.



„Killzone“ erfüllt die Aufgabe eines Starttitels und zeigt, was in der Hardware steckt – mit dem raffinierten Spiel von Licht und Schatten, der Weitsicht bei Landschaften, Partikeleffekten, etwa bei Rauch, Feuer und Explosionen, sowie detaillierten Texturen, wie man sie bisher höchstens auf hochgerüsteten PCs zu sehen bekam.

Fazit

Auch wenn eine Konsolengeneration erst nach zwei oder drei Jahren zur Hochform aufläuft, ist die Grafik schon jetzt beeindruckend. Plattformübergreifende Titel wie „Assassin's Creed IV: Black Flag“ oder „Call of Duty: Ghosts“ bieten im Vergleich zur vorigen Generation hellere und schärfere Bilder mit klaren Konturen und größerem Detailreichtum. Beim Rennspiel „Need for Speed: Rivals“ zeigt sich die technische Überlegenheit der Konsole nicht nur an den Fahrzeugmodellen, sondern ebenfalls in den atmosphärischen Landschaften und Wettereffekten. Auch die neue Playstation ist in erster Linie eine Hardware für passionierte Gamer. Sie bekommen für rund 400 Euro die beste Spielkonsole, die derzeit zu haben ist.